

New York, den 02. Mai 2011

Sehr geehrte New Yorker und Kölner Musikfreunde,

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“ stellte der Dichter E.T.A. Hoffmann fest. The Julliard School, New York und die Hochschule für Musik und Tanz Köln gehen gemeinsam den nächsten Schritt: Wo Musik anfängt, beginnt Verständigung und wird weiter vertieft – über alle kulturellen, sprachlichen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg.

Das mag für das transatlantische Verhältnis selbstverständlich klingen. Aber damit ist es noch lange nicht getan. Es bedarf des gemeinsamen Engagements vieler Mitwirkender – Dank gebührt namentlich den beiden Hochschulen, in erster Linie President Joseph W. Polisi von der Juilliard School und Rektor Prof. Reiner Schuhenn aus Köln, dem tatkräftigen und leidenschaftlichen Einsatz von Prof. Lewis Kaplan und Frau Claudia von Arnim und allen großzügigen Sponsoren – aus New Yorker Sicht besonders der Wirtschaftsrunde New York. Der unermüdliche gemeinsame Einsatz aller macht diesen Austausch erst möglich. Maßgeblich für seinen Erfolg sind vor allem aber der bewundernswerte persönliche Einsatz vieler musikbegeisterter Familien, zahlreicher professioneller sowie freiwilliger Helfer, die ihr Heim, ihre Zeit und ihre Unterstützung so bereitwillig zur Verfügung stellen. Haben Sie ganz herzlichen Dank.

Und genau diese Gemeinschaftsarbeit, die soziale und integrative Einbindung in Köln und seine Umgebung, in Bonn und in Brühl sowie zahlreiche weitere Kontakte und Besuche machen diesen Austausch so wertvoll. Ein bekannter Meister sagte einmal treffend: „Wer nur von Musik etwas versteht, versteht auch davon nichts.“ Und deshalb freue ich mich, dass beide Seiten sich ganz besonders dem Ziel verschrieben haben, Land und Leute besser kennenzulernen.

Ich habe The Julliard School, New York und die Hochschule für Musik und Tanz Köln als exzellente Schulen kennengelernt, die Aufführungen vieler ihrer Absolventen genossen und bin sicher, dass ihre gemeinsame Präsentation ein in jeder Hinsicht erfolgreicher Auftakt eines einzigartigen Austauschprogramms wird.

Ich wünsche ihnen sowie Ihren Gästen viel Freude bei ihren Konzerten.

  
Horst Freitag

New York, May 2, 2011

Dear New York and Cologne Friends of Music,

"Music begins where language ends," declared E.T.A. Hoffman. The Julliard School in New York and the University of Music and Dance in Cologne are taking this maxim a step further: where music begins, understanding begins and is deepened - beyond all cultural, linguistic and social barriers.

This may sound rather obvious for transatlantic relations. But it takes more than that. It requires the joint engagement of many dedicated people – a special thanks is owed to both universities, first and foremost President Joseph W. Polisi and Rector Prof. Reiner Schuhenn from Cologne, as well as the energetic and passionate efforts of Prof. Lewis Kaplan and Ms. Claudia von Arnim and all of the generous sponsors – in New York, in particular, those from the business and economic community. This tireless collaboration is what makes this exchange possible. Most important for its success, however, is the admirable personal commitment of so many music-loving families, countless professional, as well as volunteer, supporters, who willingly make available their homes, time and support. A heartfelt thanks to you.

It is exactly this collective effort, the socially inclusive integration into Cologne and its surroundings, in Bonn and in Brühl, as well as numerous other contacts and visits, that make this exchange so valuable. A famous violinist once put it very aptly: "One who understands only music understands nothing about music." I am therefore pleased that both sides have dedicated themselves to the goal of getting to know one another's country and people better.

I have gotten acquainted with the excellence of the Julliard School and the University for Music and Dance in Cologne and enjoyed the performances of many of their students, and I am sure that this collaborative presentation will be in every sense of the word a successful prelude to an extraordinary exchange program.

I wish you and your guests the very best, and much enjoyment at your concerts.

  
Horst Freitag